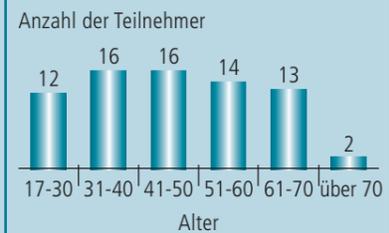


# Wie machen wir Vorarlberg noch kinderfreundlicher?

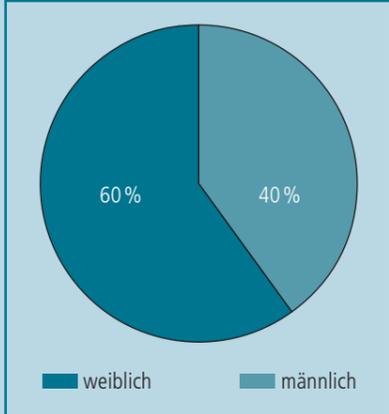


Das Bürgergutachten: Teamarbeit und Diskussion werden groß geschrieben.

## Bürgergutachten: Altersverteilung



## Zusammensetzung nach Geschlecht



## So erreichen Sie uns

Die ausführliche Fassung des Bürgergutachtens zum Thema „Kinder in die Mitte“ kann beim Büro für Zukunftsfragen kostenlos angefordert werden:

**Amt der Vorarlberger Landesregierung**  
 Büro für Zukunftsfragen  
 Weiherstraße 22, A-6901 Bregenz  
 • T +43(0)5574/511-20605  
 • F +43(0)5574/511-920095  
 • E [zukunftsbuero@vorarlberg.at](mailto:zukunftsbuero@vorarlberg.at)  
 • I [www.vorarlberg.at/zukunft](http://www.vorarlberg.at/zukunft)



## Die wichtigsten Ergebnisse des Bürgergutachtens im Überblick.

Von Benno Trütken und Manfred Hellrigl

Im vergangenen Herbst haben sich 51 Kinder und Jugendliche im Rahmen von Zukunftswerkstätten getroffen und sich Gedanken darüber gemacht, wie unser Land Vorarlberg noch kinder-, jugend- und familienfreundlicher werden kann.

Dann haben im Frühjahr dieses Jahres 73 Erwachsene auf dieser Basis noch-

mals vier Tage lang darüber nachgedacht und diskutiert, um schließlich als Ergebnis all dieser Überlegungen ein „Bürgergutachten“ zu verfassen.

## Bürgergutachten: Was sich die Bürger wünschen

Dieses Bürgergutachten wurde nun am 30. Juni 2005 der Vorarlberger Landesregierung übergeben und enthält Empfehlungen, was die Regierung tun sollte, um das Ziel zu erreichen.

Am Bürgergutachten haben 73 Perso-

nen teilgenommen. Die Ergebnisse des Bürgergutachtens kann man in drei große Bereiche zusammenfassen:

- ① Rahmenbedingungen, die sich ändern sollen;
- ② Anzustrebende Ziele im institutionellen Bereich (bei Schule und Kinderbetreuung);
- ③ Anzustrebende Ziele im Bereich Familie;

Für jeden dieser Bereiche wurden Ziele in Form von folgenden Leitlinien formuliert (siehe Factbox unten).

## Die Leitlinien aus dem Bürgergutachten

### ① Rahmenbedingungen

- Öffentlichkeit und Unternehmen sind sich der Bedeutung von Kindern und Familien bewusst.
- Kinder und Jugendliche werden aktiv in Planungsprozesse einbezogen (Partizipation).
- Eltern, Kindergarten, Schule etc. vermitteln Werte.
- Familien genießen in allen Lebensbereichen Vergünstigungen.
- Nicht berufstätige Eltern sind sozial abgesichert.
- Karenzzeiten werden verlängert und auf die Pension angerechnet.
- In Vorarlberg ist es möglich, als Alleinverdienerin oder Alleinverdiener eine Familie mit Kindern zu unterhalten.
- Alleinerziehende Elternteile werden unterstützt.
- Kinder brauchen täglich Bewegung („gesunde und starke Kinder in Körper und Geist“).

### ② Institutionen (Schule und Betreuung)

- Es gibt ein flexibles Betreuungs- und Schulsystem, in dem Kritikfähigkeit, Kommunikation, Sozialkompetenz und Teamfähigkeit gelebt werden.
- Lernstarke und lernschwache Schülerinnen und Schüler werden gemeinsam unterrichtet und lernen gemeinsam.
- In unserem Schulsystem gibt es ein gleichberechtigtes Miteinander von privaten und öffentlichen Schulen.
- Die Kinder sind gut auf den Schuleintritt vorbereitet.
- Die Schulen entwickeln sich laufend weiter – unter Einbeziehung von Eltern und Schülerinnen und Schüler.
- Kinder und Lehrpersonen haben Gestaltungsfreiräume.
- Integration findet statt.
- Schule ist Lernen fürs Leben.

### ③ Familie

- Die Familie wird als Grundzelle unserer Gesellschaft gestärkt und gefördert.
- Zuversichtliche Jugendliche leben in Geborgenheit.
- Begleitung, Beratung und Hilfestellung für Jugendliche bei der Bewältigung ihrer Probleme.
- Umfassende Bildung für Eltern und Familien, begleitende Information, Anreize und Dokumentation bei der Familiengründung und Kindererziehung.
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Eigenverantwortung statt Fernsteuerung/Bevormundung.
- Kinder und Familien haben den Mut, alternative Möglichkeiten der Unterstützung anzunehmen und einzufordern.